

Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs, Christian Zwanziger, Benjamin Adjei, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Kerstin Celina, Tessa Ganserer, Christina Haubrich, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer, Stephanie Schuhknecht und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Bayerns Unternehmen unterstützen durch Kombination von wirtschaftlicher Stabilisierung und ökologischer Transformation

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert sich auf Bundesebene für die Erarbeitung eines Konzepts einzusetzen, wie die Kombination von wirtschaftlicher Stabilisierung, während und nach der Corona-Krise, zusammen mit den dringend notwendigen ökologischen Transformationsprozessen der bayerischen Unternehmen gelingen kann.

Die Staatsregierung muss jetzt politischen Rahmenbedingungen für eine ökologische Modernisierung und ein nachhaltiges Wirtschaften setzen, damit die Unternehmen Planungssicherheit haben und in die Umsetzung gehen können.

Dieses Konzept beinhaltet u.a. folgenden Punkte:

- Finanzielle Förderung von Unternehmen, die sich bereits nachhaltig transformieren (z.B. Differenz zwischen aktuellem CO₂ Preis und den tatsächlichen CO₂-Vermeidungskosten erstatten)
- Weiterbildung oder Umschulung der Beschäftigten in allen Wirtschaftsbereichen finanziell unterstützen, so können sich die Arbeitnehmer*innen weiterentwickeln, neue Fähigkeiten erwerben und besten auf eventuelle strukturelle Veränderungen gezielt für den Strukturwandel vorbereiten
- Besondere Förderung von Investitionen in nachhaltige Produkte, Arbeitsprozesse und Dienstleistungen

Desweiteren soll sich die Staatsregierung auf europäischer Ebene für eine zügige Umsetzung des European Green Deal einsetzen.

Begründung:

Die bayerischen Unternehmen kämpfen mit den Folgen der Corona-Pandemie, viele Betriebe stehen vor großen Veränderungen. So dramatisch wie die Folgen für einzelne Betriebe sind, bedeutete diese Krise auch gleichzeitig eine Chance im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen. Die Betriebe müssen sich neu ausrichten und dabei brauchen sie verlässliche Rahmenbedingungen für eine ökologische und soziale Transformation. Es dürfen nicht die Fehler von vergangenen Wirtschaftskrisen wiederholt werden, sondern es müssen alle Maßnahmen im Hinblick auf ihre klima- und sozialpolitischen Aspekte überprüft werden. Nur wenn wir jetzt rechtzeitig die Weichen stellen, können die bayerischen Unternehmen im globalen Wettlauf des klimafreundlichen Wirtschaftens bestehen und es werden zukunftssichere Arbeitsplätze erhalten.

Wir müssen jetzt die Chance nutzen, die politischen Rahmenbedingungen für eine ökologischen Modernisierung und ein nachhaltiges Wirtschaften setzen. Ein ordnungsrechtlicher klima- und umweltpolitischer Rahmen z.B. in Form eines wirksamen CO2 Preise setzt verlässliche Leitplanken und gibt den Unternehmen Planungssicherheit. Zusätzlich brauchen wir direkte Förderung für Unternehmen, die sich auf den Weg der Transformation machen., z.B. indem wir die Differenz zwischen aktuellem CO2 Preis und den tatsächlichen CO2-Vermeidungskosten erstatten.

Es muss die Weiterbildung oder Umschulung der Beschäftigten in allen Wirtschaftsbereichen finanziell unterstützt werden, so können sich die Arbeitnehmer*innen gezielt für den Strukturwandel vorbereiten. Wir brauchen ein Recht auf Weiterbildung, damit das Chancenqualifizierungsgesetz auf Bundesebene, das eine Weiterbildung im Rahmen des Arbeitsverhältnisses fördert, auch genutzt wird. Zusätzlich brauchen wir ein Weiterbildungs-Bafög und regionale Bildungsagenturen als zentrale Anlaufstelle vor Ort. Mit staatlicher Unterstützung können die Arbeitnehmer*innen und die Unternehmen auf einen nachhaltigen Strukturwandel vorbereitet werden.

Jetzt handeln ist das beste Absicherungsprogramm für unsere Wirtschaft nach Corona.